

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 11: **et cetera Cape Town**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In seinen Projekten greift das Architekturbüro group8 häufig auf Symbole und Metaphern zurück, und es spielt souverän mit Assoziationen, um eine sprechende, bildmächtige Architektur zu schaffen. In diesem Fall evoziert die Farbe der Gebäudehülle das Prinzip der Neutralität der Institution und das textile Material der Planen erinnert nicht nur an die Zelte in den Flüchtlingslagern, es spielt auch auf den Transport der Hilfsgüter in den Lastwagen an, die ihrerseits ein eindrucksvolles Emblem für das Wirken des IKRK in Krisengebieten sind.

Auf eine massgeschneiderte Metallstruktur gespannt, bilden die Planen grossflächige dreieckige Paneele, die durch die Kanten in den Zwischenräumen abgesetzt sind. Die weisse Hülle reicht bis

knapp über den Erdboden, so dass der schwarze Sockel des Quaders zu sehen ist. Riesige Öffnungen, die durch verschieden getönte Fenster unterteilt sind, setzen auf jeder Fassade Akzente. In der gewählten expressiven Formensprache der Gebäudehülle konnten zahlreiche Funktionselemente integriert werden – etwa Vordächer über den Anlieferungsschleusen und Eingangsbereichen, Fensterbrüstungen oder der Sonnenschutz –, ohne dass die Zutaten die Lesbarkeit des Gebäudes beeinträchtigt hätten. Auch in Bezug auf die Energieeffizienz und Funktionalität bietet die Fassadenlösung Vorteile. Die Planenhülle reguliert das Aussenklima im Zwischenraum der zweischaligen Fassade; dank der guten Belüftung konnte die Dicke der Dämmung reduziert werden.

Sowohl das vom Gebäude vermittelte Bild wie auch die komplexe Innenorganisation sind für das IKRK von hoher symbolischer Bedeutung. Extrapolierend kann man sagen: Das neue Logistikzentrum beweist, dass – ungeachtet aller Apriori – der Bau grosser Gebäude und die Verwendung einfacher, zweckmässiger Materialien durchaus mit dem Entwerfen von innovativen, spezifisch geprägten Bauten vereinbar ist, ohne dass das rote Männchen auf weissem Grund, das die Aufnahmen von Régis Golay begleitet, seinen menschlichen Massstab einbüsst.

Yves Dreier

Übersetzung: Ursula Bühler, texte original: www.bw.ch

Publireportage

## Wohlfühlprogramm für Kleider

*Die SensaLine-Waschmaschinen und -Trockner aus dem Swissline-Angebot von Electrolux sind besonders schonend und daher auch für anspruchsvollste Gewebe geeignet.*



Wellness für das Abendkleid, den Wollpullover oder den Teddybären: Die neuen SensaLine-Waschmaschinen verfügen über eine Schontrommel mit besonders vielen, sehr feinen Löchern, die für einen «Jacuzzi-Effekt» sorgen. Die Kleider werden gleichmässig nass, und das Waschmittel verteilt sich rasch. Für Kleidungsstücke, die nicht unbedingt gewaschen werden müssen, hat Electrolux eine sanfte Auffrischfunktion mit Dampf zum Entknittern und zur Neutralisation von Gerüchen integriert. Die SensaLine-Trockner stehen den Waschmaschinen in nichts nach, dank tiefen Temperaturen sind auch sie für anspruchsvollste Gewebe geeignet.

Die Bedienung der SensaLine-Geräte ist dabei einfach und bequem, denn diese denken mit. So messen beispielsweise die Waschmaschinen automatisch das Wäschegewicht, passen die Dauer des Programms entsprechend an und zeigen sie, ebenso wie die optimale Waschmitteldosierung, bereits vor dem Start auf dem Display an. Kleidungsstücke werden geschont, und gleichzeitig wird Energie eingespart. Als erster Hersteller übertrifft Electrolux mit den SensaLine-Waschmaschinen die Anforderungen der höchsten Energieeffizienzklasse A+++ um 20 Prozent.

*Thinking of you*

**Electrolux**

## Markenimage und Raum

Betriebsgebäude Swisspor in Châtel-St-Denis von Cadosch & Zimmermann Architekten, Zürich, und Olivier Charrière, Architekt, Bulle

Pläne und Projektdaten siehe werk-material

«Saving energy» lautet das Credo der Swisspor Gruppe, eines führenden schweizerischen Unternehmens im Bereich Gebäudedämmung und -abdichtung. Der Leitsatz fand denn auch gleich eine Umsetzung in der Architektur des neuen Swisspor-Werks zur Herstellung von Dämmstoffen aus expandiertem Polystyrol-Hartschaum, das 2010 in Châtel-St-Denis im Kanton Freiburg eröffnet

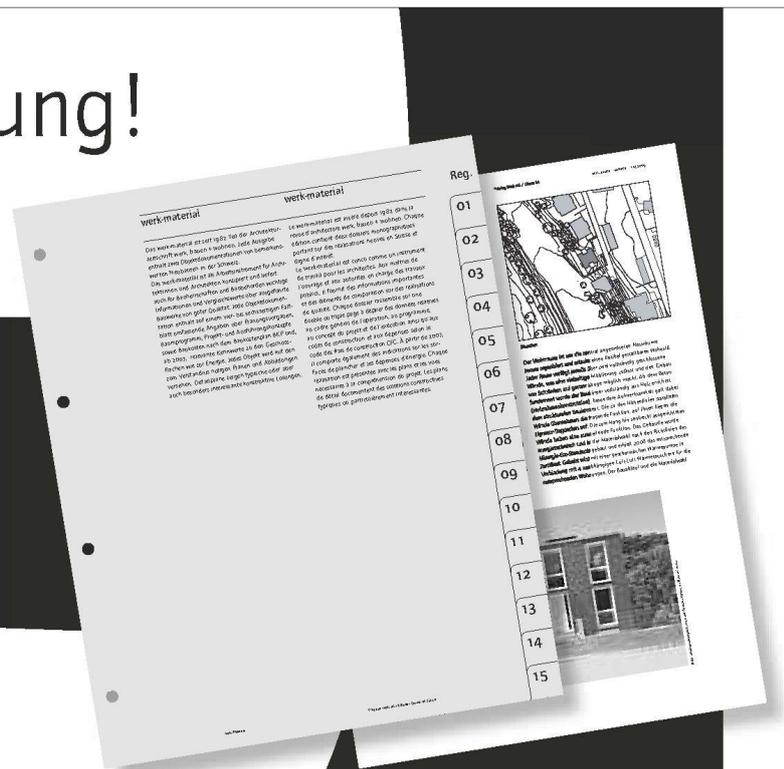
wurde. Hervorgegangen ist das Gebäude aus der Zusammenarbeit zweier Architekturbüros: Cadosch & Zimmermann in Zürich – spezialisiert auf Swisspor-Werke und verantwortlich für die Planung – sowie Olivier Charrière in Bulle – Architekt aus der Gegend und zuständig für die Ausführung. Der Neubau befindet sich in der Industriezone am Dorfrand, inmitten einer bemerkenswerten Wald- und Hügellandschaft.

Schon beim Näherkommen wird durch das Spiel der dem Swisspor-Logo entnommenen Farben auf der Fassade der starke Einfluss der Bauherrschaft auf die Architektur deutlich. Auf dem anthrazitfarbenen, nüchtern und zeitlos wirkenden Hintergrund, stehen die nach dem Zufallsprinzip vertikal über die Fassade verteilten gelben,

roten und blauen Farbakzente in Spannung zu den ebenfalls senkrecht und ohne erkennbare Systematik angeordneten Fenstern. Je nach Blickwinkel des Betrachters setzt sich eine anregende Lektüre der Farben in Gang und generiert ein dynamisches Bild. Doch dies ist erst der Anfang. Sowohl in seiner Umsetzung wie in seiner Form, sowohl in seinen Werten wie in seiner Architektur verkörpert das Gebäude unverkennbar die Unternehmensphilosophie. Deshalb stellt sich hier die Frage nach der Grenze zwischen kommerziellem Image und guter Architektur beziehungsweise zwischen gutem Image und kommerzieller Architektur. Im vorliegenden Fall ist es ein Leichtes, den Austausch zwischen der Bauherrschaft und den Architekten zu erkennen. Er führte zu einem

# Schaffen Sie Ordnung!

Register zum separaten Sammeln des werk-materials  
Jetzt bestellen – für Abonnenten kostenlos  
(Nicht-Abonnenten Fr./€ 10.– inkl. MwSt. und Versand)



www.wbw.ch

**werk,**  
bauen + wohnen

Architektur lesen.